

Antrag von 07.07.2022	
------------------------------	--

Eingang bei L/OB:

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei 10-2.1:

Datum:

Uhrzeit:

Antrag

<p>Stadträtinnen/Stadträte – Fraktion</p> <p>BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion, CDU-Gemeinderatsfraktion, SPD-Gemeinderatsfraktion, Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei, FDP-Gemeinderatsfraktion, Freie Wähler-Gemeinderatsfraktion, PULS-Fraktionsgemeinschaft</p>
<p><i>Betreff</i></p> <p>Ein neues Haus für unsere Kleinen - Inobhutnahmestelle erneuern</p>

Das Jugendamt Stuttgart ist verpflichtet Kinder und Jugendliche in Gefährdungssituationen, ggf. auch auf eigenen Wunsch, in Obhut zu nehmen. Im Rahmen des Kindeswohls werden jedes Jahr durchschnittlich ca. 150-160 Kinder von 0-12 Jahren und ca. 260 Jugendliche in Stuttgart in Obhut der Stadt genommen. Für die Inobhutnahmen steht der Verwaltung in erster Linie das Gebäude in der Kernerstraße zur Verfügung, einige wenige Kinder finden einen Platz in einer Bereitschaftspflegefamilie.

Das Gebäude in der Kernerstraße wirkt schon immer wie eine Notlösung. Es wird in keiner Weise der schwierigen Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen zu diesem Zeitpunkt gerecht. Es zeichnet sich aus durch lange Flure, Besprechungsräume und Treffpunkte im Souterrain und einen eher unschönen Außenbereich. Es ist nicht behindertengerecht. Immer wieder ist das Haus überbelegt. Lediglich das fachlich hervorragende Personal und einige bauliche Veränderungen haben aus dem Bürogebäude ein Haus gemacht, in dem Kinder und Jugendliche in Krisensituationen die erste schwierige Zeit überstehen können. Das Haus in der Kernerstraße ist besonders für die kleineren Kinder und Kinder mit Behinderungen ungeeignet. Sie benötigen nach der Herausnahme aus ihrer Familie einen besonderen Schutz und ein Haus, welches einen deutlich wärmeren und schützenden Charakter hat. Die Kinder müssen in eine Umgebung kommen, in der sie sich sicher und wohl fühlen, in der es auch Möglichkeiten gibt, den Kontakt zu Eltern oder anderen Vertrauenspersonen zu ermöglichen oder wiederherzustellen. Und sie brauchen ein Außengelände zum Spielen und Toben.

Wir beantragen:

1. Das Jugendamt trägt vor und erläutert im Jugendhilfeausschuss:
 - a. wie die Situation der in Obhut befindlichen Kinder- und Jugendlichen in der Kernerstraße sich zurzeit darstellt;
 - b. ob eine Teilung der Inobhutnahmestelle zwischen kleinen Kindern und Jugendlichen in unterschiedliche Häuser fachlich möglich und wünschenswert ist;
 - c. welchen Raumbedarf ein Haus für in Obhut genommene Kinder und Kinder mit Behinderungen benötigt.
2. Das Liegenschaftsamt wird beauftragt, sich schnellstmöglich nach einem passenden Gebäude für die Kinder umzusehen und das Ergebnis sowohl im Jugendhilfeausschuss als auch im Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen vorzutragen.

Gez.

Gabriele Nuber-Schöllhammer
Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Petra Rühle
Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Fraktionsvorsitzende

Nicole Porsch
CDU-Gemeinderatsfraktion

Dr. Klaus Nopper
CDU-Gemeinderatsfraktion

Jasmin Meergans
SPD-Gemeinderatsfraktion
Fraktionsvorsitzende

Dr. Maria Hackl
SPD-Gemeinderatsfraktion

Luigi Pantisano
Die FrAKTION

Laura Halding-Hoppenheit
Die FrAKTION
Fraktionsvorsitzende

Sibel Yüksel
FDP-Gemeinderatsfraktion
Fraktionsvorsitzende

Doris Höh
FDP-Gemeinderatsfraktion

Rose von Stein
Freie Wähler-Gemeinderatsfraktion
Fraktionsvorsitzende

Jörg Sailer
Freie Wähler-Gemeinderatsfraktion

Verena Hübsch
PULS-Fraktionsgemeinschaft

Ina Schumann
PULS-Fraktionsgemeinschaft
Fraktionsvorsitzende